

Wobei kriegt ihr die Krise?

Beitrag von „snoopy64“ vom 24. März 2005 08:40

In Anlehnung bzw. Erweiterung des Freds von Wolkenstein noch ein "Rechtschreibfred".

Dass die deutsche Sprache nicht so richtig einfach ist, ist ja hinlänglich bekannt, aber wir haben ja das große Glück sie schon zu beherrschen und können uns somit mit dem Erlernen anderer Sprachen beschäftigen 😊 .

Manchmal beschleicht mich allerdings das Gefühl, dass man / frau doch noch etwas mehr Zeit für die eigene Sprache aufwenden sollte

Mir läuft es z. B. relativ kalt den Rücken runter, wenn ich Sätze lesen wie:

Weil da haben wir uns ganz schon angestrengt (leicht abgewandelt aus einem Fred der letzten Tage - Profil: Deutschlehrer ...). Für alle die, die sich jetzt fragen was daran falsch sein soll, denn immerhin hört man es ja auch so in den Medien (selbst Sprecher der öffentlich-rechtlichen Anstalten verhaufen sich mittlerweile in schlechter Regelmäßigkeit):

Weil wir uns ganz schön angestrengt haben.

Ich muss zugeben, dass mich ein Deutschkollege auf diesen Satzbaufehler aufmerksam gemacht hat. Mir war es erst gar nicht so aufgefallen, aber seit ich dafür "sensibilisiert" bin, höre ich es jeden Tag 20x falsch.

Ebenso kühl erwischt es mich beim `s. Ein relativ aktueller Fred: AB`s.

Wahrscheinlich gibt es schlimmere Dinge über die es sich lohnt sich aufzuregen, aber mir fällt gerade nichts anderes ein



snoopy64

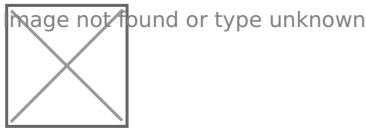
Beitrag von „Britta“ vom 24. März 2005 08:44

Ja, ich glaube, da hat jeder so seine eigenen besonders sensiblen Ecken. Kennst du das Buch "Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod"? Unbedingt lesenswert, steht auch schon in der Buchecke. Da werden genau solche Gepflogenheiten aufgedeckt.

Gruß

Britta

Edit: Ich mag ja auch besonders: Als das Telefon klingelte, hatte ich das Bad gerade fertig geputzt
gehabt.



Beitrag von „leppy“ vom 24. März 2005 08:48

Gerade zu dem o.genannten Phänomen gibt es viele Untersuchungen, ganze Arbeiten gar.

Hauptsatzstellung im Nebensatz tritt meistens mündlich auf. Eine Theorie ist, dass es semantische Unterschiede gibt. Bei "weil" + Hauptsatz handelt es sich um eine Koordination der Sätze, die im Schriftlichen normalerweise mit der Konjunktion "denn" eingeleitet wird (dann wäre zumindest die Verbstellung im angegebenen Beispiel richtig). Im Mündlichen wird "denn" jedoch kaum verwendet. An die Stelle tritt meist "weil".

Gruß leppy

Beitrag von „Hermine“ vom 24. März 2005 09:20

Also, ich persönlich finde es furchtbar, wenn "Sie" und "sie" verwechselt werden, bzw. alles durchgängig klein geschrieben wird. Auch auf die Verwechslung von "dass" und "das" reagiere ich leicht gereizt.

Als richtig schlimm empfinde ich die "Dschurnalisten", die inzwischen sogar bei den Nachrichtensprechern zu finden sind. Aber das ist leicht off-topic, es sollte ja ein Rechtschreibthread und kein Aussprachethread werden.

Tut mir Leid, es ging so mit mir durch 😊

Liebe Grüße,

Hermine

Beitrag von „Tina34“ vom 24. März 2005 10:23

Hallo,

ich bekomme bei unserem Dialekt hier in der Gegend die Krise.

Bsp:

Kinder, die wo auf dem Spielplatz sind.

und

Ich bin stolz auf dir.

und O-Ton meiner Nachbarin:

Ich hab´die Wäsch`runter mach gemüss.

Da graust mir. 😄

LG

Tina

Beitrag von „leppy“ vom 24. März 2005 11:02

Ich find's furchtbar, wenn ich Email krieg, die mit

Gruss xy

unterschrieben sind. So weit sind wir in Deutschland noch nicht, auch wenn's vielleicht sinnvoll wäre. Aber eigentlich ist doch das ß ein schöner Buchstabe (und unser eigener) 😊

Gruß leppy

Beitrag von „Salati“ vom 24. März 2005 11:04

Zitat

Kinder, die wo auf dem Spielplatz sind.

Da kann ich mich nur anschließen! Schrecklich...

Auf Platz zwei ist bei mir (in Kombination mit oben Genanntem): Ich war die einzigste wo da hin musste..

schüttel

Was mir auch immer wieder auffällt (habe ich in meiner Schulzeit aber selber immer falsch gemacht) ist: er fragt...

Seit dem ich in der 13. Klasse einen riesen Ärger mit dem Deutschlehrer bekommen habe, verwende ich jetzt immer die richtige Form... 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. März 2005 11:16

Beispiel aus einer 10. Klasse, die bilingual ist, also verstärkt Englischunterricht und bili-Sachfächer hatte:

She found a note who was standing you stink on.

(Sie fand einen Zettel, auf dem "Du stinkst" drauf stand)...

Immer noch meine Referenzstilblüte...

Beitrag von „Forsch“ vom 24. März 2005 11:26

Aufgerollte Fußnägel bekomme ich, wenn Eltern ihre Kinder "Melody Mercedes" oder "Jaqueline Grace" nennen. Die armen kleinen heißen dann "Kniependeckel" oder "Bommelsdorf" mit Nachnamen. Und auf den Spielplätzen meiner Heimat schallt es dann über die Schaukeln und Wippen: "JAKKELIENE, komma wacker bei die Mama bei!"

(Sprachkundige kennen nun Forschs Heimat ... 😊)

mit kaltem Schauer grüßt der Forsch, der einen alten germanischen Namen trägt und damit auch nicht wirklich glücklich ist ... 😞

Beitrag von „eulenspiegel“ vom 24. März 2005 11:27

Hier im Schwäbischen üblich:

Ich ruf DIR an.

Gruß Annette

Beitrag von „volare“ vom 24. März 2005 11:28

Mich nervt die Satzkonstruktion "Ich war am Überlegen dran" bzw. "Der is am Schreiben dran" etc.

Leider im Mündlichen weit verbreitet, aber eben auch schriftlich an der Tagesordnung...

Gruß
volare

Beitrag von „Melosine“ vom 24. März 2005 11:40

Forsch kommt wohl aus NRW? 😊

"Schakkeliene" werden bei uns Kinder auch gerne genannt. Oder auch "Schantall" - diese Namen werden dann meistens gebrüllt.

("Schakkeliene komm ma hier rübbber!", würde es bei uns heißen *grusel*)

Stören tut es mich, wenn alles mit "to do" umschrieben wird (in Hessen keine Seltenheit - Ich tue dich mal anrufen - Steigerung: Jetzt tue ich mal anfangen zu arbeiten.

Oder der unrichtige Gebrauch von ein und einen - Ich geb dir ein Kuss.

LG, Melosine

Beitrag von „Lea“ vom 24. März 2005 12:12

Heiwei... da habt ihr ja schon so einiges genannt... 😏😏

Ich find's auch immer so schwierig, Kindern die korrekte Weise beizubringen, in deren Elternhäusern konsequent 'falsch' gesprochen wird.

NRW-typische Beispiele:

"Was issn da drinne"? - Echt schlimm, das einfache Wörtchen "drin" scheint kaum ein Mensch in meinem Schulbezirk zu kennen.

Wie oben schon genannt: Das "Tuten":

"Wenn mein Kaninchen dann schnuppern tut."

Auch schön doppelt gemoppelt die "Auf-drauf-Variante":

"Auf Fußball hab ich keine Lust drauf."

Und zu der "Gemacht-gehabt-Unart":

Während des Studiums kannte ich eine Kommilitonin, die jeden (!) ihrer Sätze damit ausstattete:

"Die Klausur hatte ich schonmal geschrieben gehabt."

"Ich hab ihr gesagt gehabt..."

Grausam!!! 😬

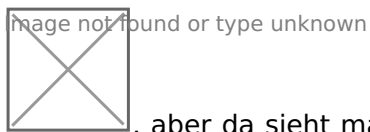
Was aus ihrer beruflichen Laufbahn geworden ist, weiß ich (leider) nicht...

LG Lea

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 24. März 2005 12:42

Ich finde es schrecklich (und fühle mich bedroht ;-)), wenn Leute anstatt Thread Threat schreiben und seit heute - nämlich genau seit diesem Thread- finde ich es auch schrecklich, wenn Leute anstatt Thread Fred schreiben.

Klar ist das witzig, aber ich habe eben ungelogen 2 Minuten lang überlegt, was der Name Fred in diesem Kontext heißen soll.



Nix für ungut snoppy, aber da sieht man doch mal ganz gut, daß Sprache eben eine sehr individuelle Angelegenheit ist.

Also schreib einfach weiter "Fred", ich rege mich an meinem heimischen PC weiter darüber auf 😬 und beide sind wir glücklich und zufrieden. 😊

Denn - ganz ehrlich - das ist ja schon ein echtes Lehrerding - dieses Sprachpuristentum, oder?



Beitrag von „Anna Havanna“ vom 24. März 2005 13:02

Bedingt durch den hiesigen Dialekt schreiben meine Schüler in ihrer Arbeit oft statt anders "anderster". Und ich bin selber schon ganz verwirrt, was die Groß- und Kleinschreibung von "der andere", etc. angeht. die Schüler schreiben das nämlich häufig groß, also: Die Anderen gingen nach Hause. Ich wusste neulich gar nicht, ob das in der neuen Rechtschreibung ein Fehler ist. Ich würde schreiben: die anderen gingen nach Hause, war mir aber plötzlich nicht mehr sicher. Was meint ihr dazu? Die Anderen, die Einzigen, etc.- richtig oder falsch? 😞

LG Anna

PS: Ach so, "Fred" für "Thread"! Ich habe mich auch gefragt, was der Fred hier zu suchen hat 😂😂

Beitrag von „the-unknown-teacher-man“ vom 24. März 2005 13:15

...

was mich noch mehr nervt, sind Leute (oft Schüler), die einen in Ausübung einer richtigen Rechtschreibregel auslachen...

nach dem Motto "sind Sie aber doof" (ist mir bei zwei verhaltensauffälligen Schülern jeweils unterschiedlicher Klassen schon passiert, ich habe dann - für meine Verhältnisse - erstaunlich gelassen reagiert 😊, vermutlich weil ich über die Mischung von beleidigender Ausdrucksweise und Dummheit so perplex war....)

die zwei Ereignisse:

1. "ich möchte nicht, dass ihr das aus dem Buch abpaust"

Reaktion: "s.S.a.d., das heißt doch abpauschen"



2. ich schreibe das Wort Statthalter an die Tafel

Reaktion "s.S.a.d., Stadt wird doch mit dt geschrieben" 😞

naja....

mfg
der unbekannte Lehrer

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 24. März 2005 13:36

Finde ich ehrlich gesagt gar nicht so schlimm, Lehrermann. Sind doch Deine Schüler! Immerhin haben die mitgedacht. Das S.s.a.d. hätte die sich natürlich sparen können...bringt aber auch nix, wenn die SuS Deine Schreibweise einfach kopieren und den Unterschied zwischen Statthalter und Stadt gar nicht kapieren.

Aber ich weiß schon, was Du meinst. Das ist in der Tat ärgerlich, wenn Leute aus Unkenntnis meinen, man habe etwas falsch benutzt. Ist mir auch letzts noch passiert... 🙄

Liebe Grüße,
das Dudelhuhn

Beitrag von „Femina“ vom 24. März 2005 14:10

leicht off topic:

Zitat

leppy schrieb am 24.03.2005 11:02:

Ich find's furchtbar, wenn ich Email krieg, die mit

Gruss xy

unterschrieben sind.

Geht mir auch so. Besonders amüsiert habe ich mich aber über eine Mail von einem Studenten an eine Behörde (ich bekam die Mail als Kopie) mit der folgenden Abschiedsformel:

Mit freundlichen Grüßen,
XY



Beitrag von „Britta“ vom 24. März 2005 14:12

... ach ja, und dann wären da noch:

Standart (nein, das hat nix mit Kunst zu tun!)

und

Endgelt oder noch schlimmer Endgeld (nein, das kommt nicht von Ende und auch nicht von Geld!!!) - das dann auch noch vorzugsweise falsch betont ausgesprochen...

Beitrag von „Petra“ vom 24. März 2005 14:49

Zitat

leppy schrieb am 24.03.2005 11:02:

Ich find's furchtbar, wenn ich Email krieg, die mit

Gruss xy

unterschrieben sind. So weit sind wir in Deutschland noch nicht, auch wenn's vielleicht sinnvoll wäre. Aber eigentlich ist doch das ß ein schöner Buchstabe (und unser eigener)



Gruß leppy

Das fällt mir auch immer wieder auf.

Neulich las ich in einem Buchladen den Titel (bzw. Untertitel) eines Kochbuch aus einem bekannten Verlag. "Leckere Süßigkeiten für die Sommerzeit"



Da kann man sich auch nicht mehr mit alter und neuer Rechtschreibung rausreden

Petra

edit:

Zitat

wenn Leute anstatt Thread Fred schreiben.

Klar ist das witzig, aber ich habe eben ungelogen 2 Minuten lang überlegt, was der Name Fred in diesem Kontext heißen soll.

Und ich bin auch nach 2 Minuten nicht drauf gekommen. Jetzt bin ich schlauer 😊

Beitrag von „Femina“ vom 24. März 2005 15:01

Zitat

Britta schrieb am 24.03.2005 14:12:

Endgelt oder noch schlimmer Endgeld

Oder "entgültig", dabei ist "endgültig" doch so logisch. 😏

Beitrag von „strelizie“ vom 24. März 2005 15:34

Mal die Reaktion eines Nichtlehrers:

gesprachen finde ich die "Fehler" nicht so tragisch - wenn man denn weiß, wie es richtig heißt. Aber ehrlich, wenn meine Tochter so redet stelle ich mich auch immer dumm: "Wie bitte, ich verstehe dich nicht?" - sie soll es ja schließlich auch noch lernen.

Die Eigennamen finde ich manchmal auch ganz schön gewagt - bei uns im Schwäbischen gibt's da echt tolle Kombinationen.

Apropos schwäbisch - hier gibt es auch die Sache mit den "anderen" Artikeln - der Butter, das Teller! Ich denke, da haben es die Deutschlehrer ganz schön schwer

Beitrag von „wolkenstein“ vom 24. März 2005 16:07

Hm, als alter Linguist bin ich da immer ein bisschen gespalten... es gibt keine "primitiven Dialekte", jeder Dialekt erfüllt seine Kommunikationsaufgaben innerhalb einer Gesellschaft, deshalb finde ich "naserümpfendes Krisekriegen" nicht angebracht. Wenn die Blagen später am "öffentlichen Diskurs" teilnehmen wollen, müssen sie den Standarddialekt beherrschen, drum wird er an der Schule gelehrt, und gut is. Eingeschränkter Wortschatz macht mich rappelig, wird aber - zumindest nach meiner Beobachtung - besser, wenn man Spaß an ausgefallenen Formulierungen vermittelt. Zwei Dinge, bei denen allerdings auch ich die faulen Eier zum Werfen auspacke:

- "Ich meine, ich denke", wo es nix zu meinen oder zu denken gibt, etwa auf dem Niveau "Meiner Meinung nach geht morgen die Sonne auf".

- Nominalstil ("Die Überprüfung der Abdeckung der Güter ist ein wichtiger Aspekt der Aufgaben des Packers" statt "Der Packer muss überprüfen, ob die Güter abgedeckt sind".) Kann man nicht als falsch anstreichen, aber... kommt auf dem BK allerdings nicht so häufig vor wie am Gymnasium 😄.

w.

Beitrag von „simsalabim“ vom 24. März 2005 16:08

also ich krieg bei was anderem die krise.

vorgeschichte: ich war heute beim friseur. natürlich unterhält man sich da, sie kennt mich ja schon länger und weiß, dass ich als lehrerin arbeite.

sie meinte dann mal: soll ich dir mal eine bewerbung zeigen?

dann zaubert sie ein din a4 blatt aus der schublade, das zweimal gefaltet ist und außen auf der seite steht bewerbung mit füller.

den inhalt hab ich nicht gesehen (geht mich auch nichts an) aber ich war echt schokierte über diese äußere form der bewerbung.

machen sich denn manche jugendlich nicht mal gedanken darüber oder können nicht mal eltern danach schauen?

muss glaub ich noch viel lernen als lehrer und immer dran denken: es gibt nichts, was es nicht gibt!

gruß simsa

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 24. März 2005 16:46

Simsa,

hast Du's ihr denn gesagt?

Beitrag von „simsalabim“ vom 24. März 2005 16:53

hallo dudelhuhn,


wer die bewerbung geschrieben hat, weiß ich nicht.

aber ich gehe stark davon aus, dass in der schule besprochen wurde, wie man bewerbungen verfasst.

meine friseuse (an die ja die bewerbung ging) meinte nur, dass man sowas ja wohl nicht als bewerbung akzeptieren könne.


gruß simsa

Beitrag von „snoopy64“ vom 24. März 2005 17:06

Tja, der Fred oder auch Thread  scheint ja richtigen Spaß zu machen. Ich hatte mich vorsichtshalber schon mal geduckt - war aber gar nicht nötig.

Mir ist noch etwas eingefallen:

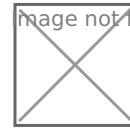
Das einzigste Mal dass ich

Und BTW die Friseuruse möchten jetzt wohl gerne Friseurin genannt werden - hat mir zumindest meine gesagt  .

Das Abfassen von Bewerbungen kriegen unsere Schüler von allen Seiten auf dem Silbertablett mit. Mir ist es auch absolut schleierhaft, wie da noch so etwas bei raus kommen kann. Im Deutschunterricht wird alles besprochen, im Englischunterricht dann das gleiche noch mal für den englischen Arbeitsmarkt (über die Sinnhaftigkeit lässt sich streiten ...), in Politik und Sowi auch noch mal und dann kommen noch die Tage der Berufswahlvorbereitung dazu, an denen es sowohl um die schriftliche Bewerbung als auch um das Auswahlgespräch geht. "Eigentlich" (auch so ein überflüssiges Wort ...) müsste danach alles klar sein

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 24. März 2005 17:08

Ach, okay, Simsa, dann habe ich es jetzt kapiert! Sorry: lange Leitung!



Beitrag von „simsalabim“ vom 24. März 2005 17:24



ich muss dann meine ... mal fragen, wie sie angesprochen werden will. bislang hat sie sich noch nicht beschwert.

gruß
simsa

Beitrag von „Britta“ vom 24. März 2005 17:33

Zitat

snoopy64 schrieb am 24.03.2005 17:06:

Und BTW die Friseurse möchten jetzt wohl gerne Friseurin genannt werden - hat mir zumindest meine gesagt 😊 .

In letzter Konsequenz dann aber wohl Frisörin - obwohl ich das auch nicht mag...

Beitrag von „ani1112“ vom 24. März 2005 17:44

"Immer frägen, alles anfassen aber nie was käufen. Das tun wir öfters in Horst sein Laden!"

--> sowas bringt mich auf die Palme!
oder:

"Ich zahle per Nachname!"

Ostergrüsse (das war jetzt Absicht!) von
Anika 😊

Beitrag von „ani1112“ vom 24. März 2005 17:49

Oder das hier! Das war neulich eine Überschrift (!!!) in unserer Zeitung:

"Kommt "familia"-Markt in Stade?"

Find ich echt wahnsinnig. Ich hab mir das ausgeschnitten und an meinen PC geklebt. Neulich hatte ich Besuch von jemandem, der leider nicht so ganz helle ist. Und derjenige hat dann gesagt: "So ein Quatsch, das muss doch "bei Stade" heißen!"

Oh, Mann! Das tat mir leid!

image not found or type unknown

Anika

Beitrag von „philosophus“ vom 24. März 2005 18:02

Zitat

wolkenstein schrieb am 24.03.2005 16:07:

Nominalstil ("Die Überprüfung der Abdeckung der Güter ist ein wichtiger Aspekt der Aufgaben des Packers" statt "Der Packer muss überprüfen, ob die Güter abgedeckt sind".) Kann man nicht als falsch anstreichen, aber...

Ironischerweise findet sich in Standops *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit* (Heidelberg/Wiesbaden: Quelle & Meyer [UTB], 14. Auflage 1994) ein Lob des Nominalstils, der für Fachsprachen ja durchaus charakteristisch ist; der Duden ächtet ihn hingegen als Wegbereiter der 'Streckformen': überflüssiges "In Auftrag geben" statt "beauftragen".

Beitrag von „Melosine“ vom 24. März 2005 19:03

Zitat

ani1112 schrieb am 24.03.2005 17:44:

"Immer frägen, alles anfassen aber nie was käufen. Das tun wir öfters in Horst sein Laden!"

--> sowas bringt mich auf die Palme!



Das finde ich wieder lustig. erinnert mich an Super-Richie...

Beitrag von „Conni“ vom 24. März 2005 22:08

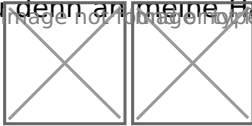
Hallo wolkenstein,

Zitat

wolkenstein schrieb am 24.03.2005 16:07:

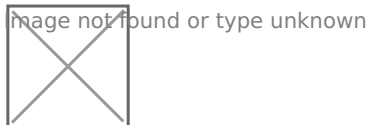
"Die Überprüfung der Abdeckung der Güter ist ein wichtiger Aspekt der Aufgaben des Packers"

wie kommst du denn an meine Hausarbeiten in Erziehungswissenschaften und Psychologie aus



dem Studium?

Beispiel aus dem gymnasialen Deutschunterricht des Sohnes meiner Kollegin - äh Entschuldigung.... 😄 Beispiel: Der Sohn einer Kollegin geht zum Gymnasium. Dort hat er Deutschunterricht. Da lernte er:



parallel - paralleler - am parallelsten

Beitrag von „the-unknown-teacher-man“ vom 24. März 2005 22:41

Zitat

simsalabim schrieb am 24.03.2005 16:08:

aber ich war echt schoziert über diese äußere form der bewerbung.
machen sich denn manche jugendlich nicht mal gedanken darüber oder können nicht mal eltern danach schauen?
muss glaub ich noch viel lernen als lehrer und immer dran denken: es gibt nichts, was es nicht gibt!
gruß simsa

das gibt mir Gelegenheit mal über meine [Ex](#)-Freundin abzulästern 🤪, die - vor ca. zehn Jahren - Bewerbungen für eine Ausbildungsstelle als Altenpflegerin geschrieben hatte...
die Bewerbung an sich war noch halbwegs akzeptabel, sie ließ sich allerdings auch nicht reinreden, als ich ihr sagte, Anschreiben maschinell, Lebenslauf eventuell handgeschrieben, nein, sie hat es anders herum gemacht, das hatte ihr ihr Lehrer in der zehnten Hauptschulklasse (was auch schon ein paar Jahre zurück lag) angeblich so geraten (naja... 😊)

dann haben sie sie tatsächlich zum Vorstellungsgespräch eingeladen, und sie musste das Originalzeugnis der Hauptschule vorlegen... es handelte sich um einen Bogen, der mit Kaffeeflecken übersät war und in der Mitte (Falz?) sprichwörtlich nur noch am seidenen Faden hing und fast in zwei Din-A-Blätter aufgespalten war...

mein Bitten und Flehen, zur Schule zu gehen und sich ein neues Zeugnis ausstellen zu lassen, ignorierte sie und nahm den Putzlappen mit zum Gespräch - natürlich wurde sie nicht genommen

mfg
der unbekannte Lehrer

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 24. März 2005 23:23

Mein Erdkundelehrer damals hatte ein kleines Problem mit dem Wort "anfangen":
Wenn das dann an zu brennen fängt...
Wenn der dann an zu laufen fängt...
schauder

Und meiner Mutter rutscht, wenn sie aufgeregt ist, ein "hömma!" raus, obwohl wir schon vor 12 Jahren da weggezogen sind. Und in ganz schlimmen Fällen (aber sehr selten zum Glück) wird an den Satz ein "woll?" rangehangen *g*

gruß an Forsch

Beitrag von „Hermine“ vom 25. März 2005 07:53

Nicht aufgeregt, aber in Verlegenheit gebracht hat mich vor Jahren das norddeutsche/friesische "Ne", das an jeden Satz hinten angehängt wird. Bei einem Pfadiausflug lernten wir einen sehr netten Mann kennen, der mich gleich in Beschlag nahm. Und weil ich ein nettes süddeutsches Mädchen bin, nickte ich jedes Mal artig und antwortete auf jedes "Ne" ganz brav mit "Ja". Meine damaligen Gruppenkinder haben sich gebogen vor Lachen 😄

Aber richtig, richtig, richtig schlimm finde ich Satzkonstruktionen ohne richtiges Verb, nur mit Modalverb (und das findet man gerade bei den 6-14jährigen im Moment sehr häufig in unserer Gegend) und evtl. noch ohne Artikel

Kind: "Kann ich Cola?"

Ich: "Kann ich Cola- was?"

Kind: Kann ich Cola, bitte!" 😄😄

Beitrag von „leila“ vom 25. März 2005 12:22

Sätze die diesem ähneln: "Ich bin größer wie du" sind auch nicht schlecht... ahhhhhhhhh!

image not found or type unknown



Leila

Beitrag von „Conni“ vom 25. März 2005 13:09

Neulich wollte eine Viertklässlerin, dass ich das Wort "ergesagt" anschreibe, damit sie weiß, wie es geschrieben wird. Sie konnte mir die Bedeutung auch nicht erklären, was zu einer längeren Phase der Wortfindung führte, bis dann "ergesagt" erstmal an der Tafel stand. Ich sagte ihr

dann, ich kenne das Wort nicht und weiß nicht, was es bedeuten soll und riet ihr, es durch etwas anderes zu ersetzen. Irgendwann machte es "klick" bei mir: *eher gesagt*. Aber das passt schon fast unter Stilblüten, oder? 😄

Conni

Beitrag von „Lea“ vom 25. März 2005 13:51

Zitat

Hermine schrieb am 25.03.2005 07:53:

Aber richtig, richtig, richtig schlimm finde ich Satzkonstruktionen ohne richtiges Verb, nur mit Modalverb (und das findet man gerade bei den 6-14jährigen im Moment sehr häufig in unserer Gegend) und evtl. noch ohne Artikel

Kind: "Kann ich Cola?"

Ich: "Kann ich Cola- was?"

Kind: Kann ich Cola, bitte!" 😄😄

Hi Hermine,

hier krieg ich auch die Krise, aber regelmäßig! 😞

In meiner 1. Klasse bekommt niemand etwas, wenn er nicht den "ganzen Satz" sagt. Das "trainieren" wir sozusagen, jedesmal, wenn ein Kind etwas möchte (und ich versuche, cool zu bleiben... 😎), und ich geb die Hoffnung nicht auf, dass sie es irgendwann verinnerlichen...

LG Lea

Beitrag von „sina“ vom 25. März 2005 14:18

Hallo!

Nett finde ich auch die schönen Sätze, in denen man mit allen Mitteln versucht, die "um zu"-Konstruktion zu umgehen:

"Ich brauche den Lappen für zu spülen!"

Sina

Beitrag von „das_kaddl“ vom 25. März 2005 15:09

Letztendlich.

Ein grausames Wort, seitdem uns die Deutschlehrerin in der 11. Klasse trimmte, ein "letztes Ende" gäbe es nicht. Das heißt "letztlich" und Punkt. Zwar steht's im Duden, aber naja. Mir geht regelmäßig der Hut hoch, wenn ich letztendlich höre und ich muss mich ganz stark zusammenreißen, um nicht in die alte Lehrermanier zu verfallen und zu verbessern 😊

LG, das_kaddl

Beitrag von „Steffie“ vom 31. März 2005 12:10

@ jotto-mit-schaf:

Ich bin ganz neu in der "Woll"-Gegend und bin sehr irritiert. Jetzt wurde mir erklärt, es gibt sogar eine (selten verwendete) Verneinung von "woll":

"wonnich"

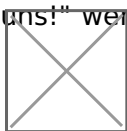
im Sinne von "woll nicht". *grusel*

Hier höre ich auch oft "dat Schantall" und "Jessica" eben mit einem [j] am Anfang.

Und regelmäßig sagen Schüler zu mir:

"Sie kommen doch jetzt nach uns!" wenn ich an ihrem Zimmer vorbei laufe, weil ich erst noch

zu einer anderen Klasse gehe.



Mir geht es auch in der RL (also nicht nur in der GS, Hermine) so, dass ganz viele Schüler einfach die Verben weg lassen.

Überall, zu Hause und am Arbeitsplatz nehme ich es immer auf's Korn:

"Darf ich ein Brötchen?" - "Nein, du darfst kein Brötchen zum Fenster raus schmeißen, zerbröseln, anmalen,..."

Beitrag von „Melosine“ vom 31. März 2005 12:16

Zitat

Steffie schrieb am 31.03.2005 11:10:

Und regelmäßig sagen Schüler zu mir:

"Sie kommen doch jetzt nach uns!" wenn ich an ihrem Zimmer vorbei laufe, weil ich erst noch zu einer anderen Klasse gehe.

Da fällt mir der blöde Witz ein:

Ein Dortmunder (durch beliebige andere Stadt im Ruhrpott ersetzbar) fragt einen ausländischen Mitbürger: "Hömma, wo gehts denn hier nach Aldi?"

Sagt der: "Zu Aldi!"

Antwortet der Ruhrpottler: "Wat denn - schon nach sechs?"



Entschuldigt, aber ich kann darüber lachen 😄

LG, Melo

Beitrag von „FrauBounty“ vom 31. März 2005 12:35

Melosine, ich auch [Blockierte Grafik: <http://www.mainzelahr.de/smile/froehlich/6925.gif>]

Super bei mir an der Schule finde ich Sätze wie zum Beispiel *g* - kleiner Scherz, das ist nämlich auch so eine Formulierung, bei der ich die Krise bekomme 😞 - *ich aufräume nicht* örks... das ist schon so verquer, da weiß ich gar nicht mehr, wo ich noch ansetzen soll...

Beitrag von „Tina34“ vom 31. März 2005 13:41

Hallo,

das Wort "dernletzt" in Aufsätzen lässt mich ebenfalls erschauern.



LG

Tina

Beitrag von „simsalabim“ vom 31. März 2005 13:43

bei meiner kollegin sagt immer ein kleiner erstklässer:

"kann ich in die klo"? und das im eiltempo *gg*

anstatt: kann ich bitte auf die toilette?

ich glaube bisher konnte sie ihm das noch nicht abgewöhnen.

gruß simsa

Beitrag von „Laura83“ vom 31. März 2005 17:59

Ich (gebürtig in Niedersachsen) war anfangs in Hessen an der Uni erstmal mit dem Wort "schicken" statt "reichen" konfrontiert und sehr irritiert.

"Es schickt jetzt!" "Das muss schicken!" "Das schickt mir!"

Einige gebürtige Hessen konnten sich gar nicht vorstellen, dass man das nicht so sagt...

Es war besonders witzig, weil manche es wie das englische Wort "chicken" aussprechen.

Auf jeden Fall kann ich das nicht mehr hören. Sorry, liebe Hessen.

"Ich zahle per Nachname!" finde ich schon wieder lustig, dass versuch ich auch mal bei amazon....ich schreibe denen meinen Nachnamen und schon hab ich bezahlt!

Beitrag von „the-unknown-teacher-man“ vom 31. März 2005 18:51

hi

es freut mich immer ganz besonders, wenn Formulierungen kommen, wie:

ich werde geholfen
mir ist ein Fahrrad
wegen mir (=von mir aus)

naja, das war jetzt etwas ironisch, bemerkenswert weit verbreitet ist auch:

es geben auch noch andere Leute
da bin ich gegen

hier mal eine nicht ganz jugendfreie Variante des nach/zu Witzes:
kommt ne Frau beim Arzt

und meine [Ex](#)-Freundin sagte öfters zu ihrem Hund:
"geh im Körbchen!" (das halte ich übrigens für Tierquälerei, denn so ein weicher Untergrund
macht doch die Beine schnell müde ... 😄)

mfg
der unbekannte Lehrer

Beitrag von „Melosine“ vom 31. März 2005 22:04

Liebe Laura,

ganz korrekt muss es heißen: es schicket! 😊

Wie gehts dir denn mit "als zus"?

@unbekannter Lehrer: Dazu kannst du mal die allererste Seite des Stilblütenthreads unter "Off topic" lesen.

LG, Melosine

Beitrag von „willi“ vom 31. März 2005 22:59

Hallo!

Also, die Krise krieg ich bei den neuen Konjugationen: ich habe den Fernseher

ausgeschalten/eingeschalten, hört man immer öfter, naja, vielleicht ändert sich halt die Sprache mit der Zeit...
willi

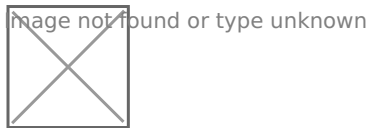
Beitrag von „simsalabim“ vom 31. März 2005 23:04

hallo,

nervig ist es auch, wenn "mir" durch "mich" und "dir" durch "dich" ersetzt.

oft gehört im fernsehen und in der schule.

ich gratuliere "dich" zum geburtstag.



in diesem sinne

simsa

Beitrag von „pepe“ vom 31. März 2005 23:10

Hallo,

auch wenn ich jetzt schon viele Jahre im "Westzipfel" NRWs lebe, **das** kann ich noch immer nicht hören: Hier sagt man meist "überbrechen" statt durchbrechen, auch überschneiden und überreißen ist geläufig. So geläufig, dass Korrekturen meinerseits auf völliges Unverständnis stoßen.

Gruß,
Peter

Beitrag von „Laura83“ vom 1. April 2005 00:23

Melosine

Zitat

ganz korrekt muss es heißen: es schicket!
Wie gehts dir denn mit "als zus"?

Das mit dem "schicket" kann sein, aber kennst du auch diese seltsame Aussprache (ähnlich wie "chicken"), oder war das eine Eigenart meiner beiden Kommilitoninnen?

Das "als zus" ist mir noch nicht so häufig begegnet.

Liebe Grüße von Laura

Beitrag von „Melosine“ vom 1. April 2005 11:08

Hm, Laura, wie chicken kenne ich es eigentlich nicht.

Mundartlich "richtig" wäre: schigged.

Arme Laura, Nordhessisch ist schlimm...aber an der Uni dürfte es noch gehen, da der Dialekt bei uns doch eher von den "bildungsfernen Schichten" aufrecht erhalten wird (anders als etwa in Bayern).

Liebe Grüße von einer Eingeborenen 😊

Beitrag von „carla“ vom 1. April 2005 12:44

Zitat

Nordhessisch ist schlimm...

Naja..... ja, ich weiß, eh egal, schigged und ähnliche 'Nordhessizismen' klingen sicherlich schlimm in den Ohren nicht Eingeborener, aber als Exilhessin bekomme ich da ja direkt Heimweh (Snufz - wie sieht es eigentlich in Kassel mit Sekl-Stellen aus?).

Wobei ich allerdings auch die Krise bekomme: Das tut aber schön aussehen, oder: Das Klaudia

(Jaa, auf dem Dorf sind die Frauen dinglich....) tut beim Sparmarkt lernen. Grrrrr!

Das v.a. die "bildungsfernen Schichten" den Dialekt pflegen, kann ich zumindest für's Dorf nicht bestätigen (allerdings ist das dortige Platt auch noch mal was anderes als das 'Kasselerisch'). Da schwatzen untereinander fast alle 'alt Eingesessenen' (auch wenn sie mal Jahrzehnte weg waren) zumindest beim Plausch übbere Zaun.

Viele Grüße an euch alle, insbesondere nach Nordhessen 😊

carla (die nach dem zweiten Examen unbedingt zurück will)

Beitrag von „Melosine“ vom 1. April 2005 13:21

image not found or type unknown



Huhu Carla, wo steggest du dann? 😊

Kann dein Heimweh aber gut verstehen. Spreche auch mal zum Spaß gerne ein bisschen Platt. Kennst Karl Garff - der einzige Mundart-Kabarettist der Region? Find ich schon lustig.

In der Stadt ist es nicht unbedingt üblich, Dialekt zu sprechen. Auf dem Dorf sieht es schon anders (annersder) aus, das stimmt wohl.

Da tut das Claudia wirklich beim Schlecker lernen 😊

Ich hab während meiner Kindheit, die teilweise auf dem Land stattfand, auch alle Mädchen in der männlichen bzw. dinglichen Form angeredet (Ich geh noch mal zum Petra rüber), was meine Mutter die Wände hochgetrieben hat 😊

Wie es mit Sek 1 Stellen aktuell aussieht, weiß ich nicht. Ich glaub, ganz gut.

LG an die Exil-Nordhessin, Melosine

Beitrag von „the-unknown-teacher-man“ vom 1. April 2005 19:16

hallo,

mir ist auch noch eines aufgefallen, für Außenstehende vermutlich nicht so tragisch, aber da krieg ich auch die Krise...

Können Sie das mal bei Herr Schmitz ins Fach legen?

Können Sie mal Herr Müller rufen?

aber sie sind lernfähig, nachdem wir ihnen mehr als einmal klargemacht haben, dass es heißt "bei Herrn Schmitz" und "Herrn Müller rufen", heißt es neuerdings:

"Herrn Meier, können Sie mal kucken, ob Herrn Schmitz da ist, und Herrn Müller was ins Fach legen?" 😄

da haben es die Kolleginnen doch leichter 😊

mfg

der unbekannte Lehrer

Beitrag von „Paulchen“ vom 1. April 2005 19:30

Wobei ich im Moment die Krise bekomme? Beim Korrigieren! ein Berg nach dem anderen - 5 Klausuren à ca. 30 Exemplare... Ich will nicht mehr! Gott sei dank kann ich nächste Woche in Urlaub fahren - ein Stapel fehlt mir noch 😡

Beitrag von „Schnuppe“ vom 1. April 2005 19:36

da kann ich mich paulchen nur anschließen... ich hatte lustge ferien it 150 klausuren. da lacht das lehrerherz. und den letzten stapel muss ich noch. aber ich habe jetzt beschlossen, dass ich heute nix mehr mache, schließlich muss auch ein wenig erholung drin sein. geh jetzt gleich mit meinem süßen aufs frühlingsfest das feuerwerk anschauen und leckerein schlemmen...

schnuppe

Beitrag von „snoopy64“ vom 2. April 2005 00:50

Ich spiele mal Spielverderberin: ich gehöre zu den Exemplaren, die gerne korrigieren. Am Liebsten bei einem Fußballspiel im TV. Im Sommer natürlich nur draußen, damit man keine

Depressionen bekommt. Ich war sogar kurz davor mit einer Kollegin einen deal der besonderen Art zu schließen: sie putzt bei mir und ich gucke ihre Arbeiten nach. Ist lediglich daran gescheitert, dass wir 100 km auseinander wohnen.

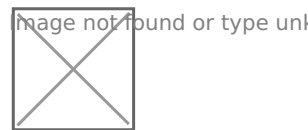


Beitrag von „the-unknown-teacher-man“ vom 2. April 2005 01:04

oh Snoopy,
geht auch eine andere Gegenleistung als Putzen (das kann ich noch weniger leiden als das Korrigieren), Kochen vielleicht?

mfg
der unbekannte Lehrer

Beitrag von „Herr Rau“ vom 2. April 2005 11:45



Ich sitz auch gerade über Facharbeiten. Meine Krise kriege ich, soweit ich das kann jedenfalls, bei der Zeichensetzung an Computer/Schreibmaschine: *Nach* einem Punkt, Komma, Strichpunkt, Doppelpunkt, Frage- und Ausrufezeichen kommt ein Leerzeichen, *davor* nicht.

So einfach, und doch so schwer. Dass mir das wichtig ist, stößt auf wenig Verständnis von Schülerseite. Naja.

Anführungszeichen und Klammern erfordern ein Minimum mehr an Mitdenken. Bindestriche sind nicht das gleiche wie Trennstriche, aber das ist eine ganz andere Geschichte.

Beitrag von „Conni“ vom 2. April 2005 23:38

┃ Zitat

Nach einem Punkt, Komma, Strichpunkt, Doppelpunkt, Frage- und Ausrufezeichen kommt ein Leerzeichen, *davor* nicht.

Hallo Herr Rau,

das können heute leider viele Erwachsene auch nicht.

Conni,
auf ihre Gutachten schielend

Beitrag von „Britta“ vom 3. April 2005 20:23

Schlimm finde ich auch: Die kann das noch nicht, kannst du ihr das nicht lernen? 😡

Beitrag von „Melosine“ vom 3. April 2005 20:36

Wieso denn? Wenn sie das doch noch nicht kann, muss ichs ihr doch lernen! 😄

Kann ich auch nicht leiden - ist bei uns sehr verbreitet. Verbesserungen werden überhaupt nicht eingesehen (ähnlich wie oben).

Beitrag von „Britta“ vom 3. April 2005 20:41

Ach ja, dazu passt dann auch noch: Die arbeitet inne Schule, die muss da die Kinder aufpassen.

image not found or type unknown

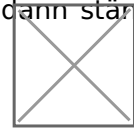


Beitrag von „uta_mar“ vom 7. April 2005 23:10

Hallo zusammen!

Also bei unsern Schülern bin ich da ja weniger anspruchsvoll, weil es an der Schule für Geistigbehinderte viele gibt, die gar nicht sprechen geschweige denn schreiben...

Aber sonst im Leben freut es mich z. B. besonders, wenn man für alles einen tollen "englischen" Ausdruck hat (im Seminar etwa "Mindmap" oder "Positive Feedbackkultur") und dann ständig



"Mindmap" oder "Feedback" sagt. "Laaf" für "love" finde ich auch immer sehr lustig.

Viele Grüße

Uta

Beitrag von „Lea“ vom 8. April 2005 01:29

Zitat

Herr Rau schrieb am 02.04.2005 10:45:

Ich sitz auch gerade über Facharbeiten. Meine Krise kriege ich, soweit ich das kann



jedenfalls, bei der Zeichensetzung an Computer/Schreibmaschine: *Nach* einem Punkt, Komma, Strichpunkt, Doppelpunkt, Frage- und Ausrufezeichen kommt ein Leerzeichen, *davor* nicht.

So einfach, und doch so schwer. Dass mir das wichtig ist, stößt auf wenig Verständnis von Schülerseite. Naja.

Dabei krieg ich auch die Krise, vor allem, wenn ich in Internetforen unterwegs bin. Bis auf unseres 😄 kenn ich kaum eines, in welchem nicht ein Großteil der User ständig diese Fehler macht ,und selbst nach mehrmaligem draufhinweisen lustig so weiter tippert.Schlimm ist auch,wenn die Leertaste so ganz arg selten bei der Interpunktion benutzt wird. *argh* 😄

Deshalb lege ich bei meinen Grundschulkids allergrößten Wert darauf, dass sie's von Anfang an richtig lernen (Gehört bei mir zur Einführung, bevor sie lostippe(r)n dürfen und wird konsequent berichtigt, wenns falsch gemacht wurde.).

Was ich aber bei der Schar der erwachsenen Falschtipper nicht verstehe: Wer so im Internet schreibt, wird's doch nicht anders im privaten Schriftverkehr machen. Meine Textverarbeitung wenigstens schickt mir ständig rote Schlangenlinien, wenn ich mal vergesse, die Leertaste zu drücken...

Lea 😊

Beitrag von „Petra“ vom 8. April 2005 09:00

Zitat

Lea schrieb am 08.04.2005 00:29:

Dabei krieg ich auch die Krise, vor allem, wenn ich in Internetforen unterwegs bin.

Nicht nur in Internetforen.... 😊

[URL=<http://www.spiegel.de/kultur/zwiebel...,349798,00.html>]
<http://www.spiegel.de/kultur/zwiebel...,349798,00.html>[/URL]

Petra

Beitrag von „gemo“ vom 8. April 2005 09:55

? ! :

Ich finde, diese Zeichen setzt der Computer einfach zu nah an den letzten Buchstaben - näher als den nächsten Buchstaben.

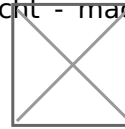
Damit man nicht übersieht, dass ich aufschreie oder frage, drücke ich immer erst die Leertaste.

Und ich würde es auch nicht "Legasthenie-Fehler" nennen.

Leicht lustige Freitag-Morgen-----Grüße, Georg Mohr

Beitrag von „inschra“ vom 8. April 2005 14:29

Also die Regeln für die Zeichensetzung kannte ich auch nicht - mache sicher eher zu viele



Abstände, weil ich auch finde, dass man's dann besser sieht !

Schönes Wochenende !!

LG, inschra

P.S.: Den deal mit dem Kochen würd ich sofort annehmen, bin aber leider auch zu weit weg ;-(

Beitrag von „Herr Rau“ vom 8. April 2005 16:41

Regeln fürs Maschineschreiben (und übrigens für Korrekturzeichen - hochspannend, aber andere Geschichte) stehen vorne im Duden. Aber vor allem werden diese Regeln in jedem Buch, das wir lesen, und in jeder Zeitung, die wir lesen, genau so angewendet. - Und überlegt nur mal, was das Textverarbeitungsprogramm beim Zeilenwechsel alles mit einzeln stehenden Punkten und Doppelpunkten anstellen kann.

Beitrag von „Mia“ vom 8. April 2005 16:47

Ich finde, es stört auch einfach den Lesefluss, genauso wie andere überflüssige Leerzeichen....

Was mich im Internet gelegentlich stört, ist im übrigen der inflationäre Gebrauch von Ausrufezeichen. In diesem Forum kommt das glücklicherweise nicht so gehäuft vor, aber auf manch anderer Plattform sind die Leute nur am Rumschreien und merken's noch nicht mal....



LG

Mia

Beitrag von „simsalabim“ vom 14. April 2005 20:42

ich hab heute die krise bekommen, weil ich die 5 umgangsregeln zum füller abgefragt habe.
hausaufgabe war es, die für heute zu lernen.
meinte ein schüler: ich kann die nicht!
ich sagte: das war für heute die hausaufgabe.
er: ups!
ich: hast du nicht gelernt?
er: meine mama kann die auch nicht so gut!

was soll ich dazu noch sagen?

sprachlose grüße

simsa 🤪

Beitrag von „inschra“ vom 15. April 2005 13:26

Bitte, was ist das schon wieder?

Ich glaub', ich muss noch viel lernen auf meine alten Tage 😊

Schönes Wochenende,
inschra

Beitrag von „Sabi“ vom 15. April 2005 17:50

Zitat

inschra schrieb am 15.04.2005 12:26:

Bitte, was ist das schon wieder?

Ich glaub', ich muss noch viel lernen auf meine alten Tage 😊

ich glaube auch nicht, dass es **die** fünf umgangsregeln für füller gibt..

müsste man sonst ja von wissen 😊 ich gehe davon aus, dass da fünf regeln erarbeitet worden sind, die es zu beherrschen gilt. dass mama diese speziellen regeln nicht beherrscht? na und 😊 man muss doch nicht alles können.

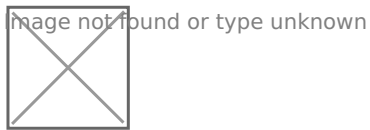
sabi

Beitrag von „Herr Rau“ vom 15. April 2005 17:57

Regel 4: Nicht mit spitzen Füllern in der Hand rennen!

Regel 5: Niemals einen geladenen Füller auf einen Menschen richten, auch nicht im Scherz.

Beitrag von „Conni“ vom 15. April 2005 21:52



Regel 1: Der Füller ist KEIN Schulfrühstück!

Beitrag von „philosophus“ vom 16. April 2005 09:40

Zitat

gemo schrieb am 08.04.2005 08:55:

Ich finde, diese Zeichen setzt der Computer einfach zu nah an den letzten Buchstaben - näher als den nächsten Buchstaben.

Damit man nicht übersieht, dass ich aufschreie oder frage, drücke ich immer erst die Leertaste.

Zitat

Herr Rau schrieb am 08.04.2005 15:41:

Und überlegt nur mal, was das Textverarbeitungsprogramm beim Zeilenwechsel alles mit einzeln stehenden Punkten und Doppelpunkten anstellen kann.

Eine Alternative, die Herrn Raus Bedenken bezügl. Zeilenumbruch etc. aufnimmt: Haben Sie's schon mit einer französischen Formatierung (in der Textverarbeitung) probiert? Im Französischen ist der Abstand zwischen Doppelpunkt, Semikolon, Ausrufe- und Fragezeichen größer als zu einem einfachen Punkt. Das würde Ihrem Ausdrucksbedürfnis entgegenkommen, und da der Computer 'weiß', dass es gewollte Abstände sind, bleiben sie auch erhalten.

Beitrag von „Conni“ vom 17. April 2005 03:24

Ich korrigiere grad Geschichten für den Schreibwettbewerb. Es sind viele gute Ideen dabei, einige wirklich gute Geschichten, eine im Mittelfeld. Beim Rest bin ich kurz vorm Heulen. Ich will nen vom Arbeitgeber bezahltes Wellness-Wochenende!

Conni,
verzweifelt

Beitrag von „Krabappel“ vom 8. Januar 2019 21:57

[Zitat von Conni](#)

Ich korrigiere grad Geschichten für den Schreibwettbewerb. Es sind viele gute Ideen dabei, einige wirklich gute Geschichten, eine im Mittelfeld. Beim Rest bin ich kurz vorm Heulen.

Ich will nen vom Arbeitgeber bezahltes Wellness-Wochenende!

Conni,
verzweifelt

hast du das eigentlich inzwischen bekommen? 😊

Was ich in diesen Zusammenhang gerne wüsste: Wieso werden heutzutage auf Facebook eigentlich von vielen die Fälle grundsätzlich vertauscht? Hihi, ich hoffe, es tat euch auch beim Lesen ein bisschen weh, geteiltes Leid ist halbes Leid 😎

Beitrag von „Conni“ vom 8. Januar 2019 22:07

[Zitat von Krabappel](#)

hast du das eigentlich inzwischen bekommen? 😊

Was ich in diesen Zusammenhang gerne wüsste: Wieso werden heutzutage auf Facebook eigentlich von vielen die Fälle grundsätzlich vertauscht? Hihi, ich hoffe, es tat euch auch beim Lesen ein bisschen weh, geteiltes Leid ist halbes Leid 😎

1. Nein, leider nicht.
2. Vertauscht? Was meinst du? Ich kenne die Varianten "Nominativ für alle Fälle" und "Nominativ und Akkusativ wild durcheinander". Mehr geht selten, selbst der Dativ ist inzwischen selten geworden, das sind dann meist Akademiker.

Beitrag von „lamaison“ vom 8. Januar 2019 22:07

Hier im Schwabenland sagen die Leute: "Ich ruf DIR an." Grrrr, schüttel, nach 18 Jahren habe ich mich immer noch nicht daran gewöhnt, korrigiere aber niemanden mehr...

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 8. Januar 2019 22:17

[Zitat von lamaison](#)

Hier im Schwabenland sagen die Leute: "Ich ruf DIR an." Grrrr, schüttel, nach 18 Jahren habe ich mich immer noch nicht daran gewöhnt, korrigiere aber niemanden mehr...

Da ich ja in etwa weiß, woher Du ursprünglich kommst, kann ich's mir nicht verkneifen:

Komisch dass ES sich an sowas stört 😊

(Das fand ich übrigens bei meinem ansonsten hochdeutsch sprechenden Mitbewohner zu Studienzeiten immer sehr seltsam)

Beitrag von „Krabappel“ vom 8. Januar 2019 22:26

Zitat von lamaison

Hier im Schwabenland sagen die Leute: "Ich ruf DIR an." Grrrr, schüttel, nach 18 Jahren habe ich mich immer noch nicht daran gewöhnt, korrigiere aber niemanden mehr...

okay, aber Dialekt gilt ja irgendwie als eigene Grammatik und ist entschuldigt. Hier schreiben ja auch manche "ich bin angerufen wurden" oder so. Sachsen und Sachsen-Anhalt tippe ich.

@Conni, ja, Akkusativ, der wird immer gern genommen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. Januar 2019 22:28

Also wir läuten hier einander an oder geben uns ein Telefon. Und jetzt im Winter, da haben wir draussen schon mal kalt. Schnee hat es aber hier in Basel noch keinen. 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 8. Januar 2019 22:37

Noch Fragen zu Fachbegriffen und deren Aussprache?

<https://www.youtube.com/watch?v=-joCzNbUKXI>

Beitrag von „lamaison“ vom 8. Januar 2019 22:39

Zitat von DePaelzerBu

Da ich ja in etwa weiß, woher Du ursprünglich kommst, kann ich's mir nicht verkneifen: Komisch dass ES sich an sowas stört 😊

(Das fand ich übrigens bei meinem ansonsten hochdeutsch sprechenden Mitbewohner zu Studienzeiten immer sehr seltsam)



Durch das Saarland läuft die Lautverschiebung von S nach T. Da wo ich herkomme, heißt es gar: "Komisch, dass ET sich an sowas stört." 😄 Wüsste mal gerne, wo Pet genau herkommt.....

https://www.youtube.com/watch?v=bj1Mvn_QROA

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 8. Januar 2019 22:44

[Zitat von lamaison](#)



Durch das Saarland läuft die Lautverschiebung von S nach T. Da wo ich herkomme, heißt es gar: "Komisch, dass ET sich an sowas stört." 😄 Wüsste mal gerne, wo Pet genau herkommt.....

Et... das ist dann eher Richtung Dillingen, oder? Es ist glaub ich grenznah zur gelobten Pfalz. Und wer ist Pet?

Beitrag von „lamaison“ vom 8. Januar 2019 22:49

Ja, 15 km weg. Gut getroffen. Pet ist auch hier, aus dem Saarland und Grundschule. Dat oder den mussisch mo anschreiwe.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 8. Januar 2019 23:14

Hab ich schon mal erwähnt, dass ich einen Kollegen aus dem Saarland habe... Und einen Schwaben. 🗺️

[Znüni näh](#)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2019 08:54

[Zitat von Wollsocken80](#)

Hab ich schon mal erwähnt, dass ich einen Kollegen aus dem Saarland habe... Und einen Schwaben. 🗣️

[Znüni näh](#)

... Aber bist du nicht aus Bayern und arbeitest in der Schweiz? Was kann da noch schocken an anderen Dialekten?

Ich komme übrigens aus der "t" Region in Rheinland-Pfalz.

Beitrag von „lamaison“ vom 9. Januar 2019 14:06

😄 Da gibt's auch eine T-Region? Ich kann richtig gut saarländisch, wenn ich ein saarländischsprechendes Gegenüber habe, sonst merkt man nicht viel. Meine Nachbarin kommt aus Schmelz-Außen wo sie wirklich so ein breites saarländisch reden....und wenn hier Straßenfest ist, können unsere schwäbischen Nachbarn auch mal die Ohren spitzen. Mit Luxemburgern kann ich mich auch bestens unterhalten....

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 9. Januar 2019 15:06

[Zitat von lamaison](#)

😄 Da gibt's auch eine T-Region?

Na selbstverständlich, zwischen Trier und Koblenz gibt es nur das und was. 😊

Beitrag von „Pet“ vom 9. Januar 2019 15:36

Pet kommt aus dem östlichen Saarland....ist auch in Saarbrücken geboren....viele glauben das aber nicht, wenn sie mich sprechen hören, obwohl ich auch gut "saarlännisch schwätze kann"....

Beitrag von „laison“ vom 9. Januar 2019 16:10



Bei mir glawt mers auch net. Die Mama wohnt in Lebach.

Beitrag von „Lemon28“ vom 14. Januar 2019 22:59

Ich krieg die Krise, wenn meine Schüler die "Kriese" kriegen.